

Die Gemeindegewähler der I<sup>ten</sup> Abtheilung werden daher mit Bezug auf §. 23 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 hierdurch auf

**Donnerstag, den 28<sup>ten</sup> d. Mts., Vormittags 11 Uhr,**  
zur Vornahme einer Neuwahl in das kleine Sitzungs-Zimmer im Rathhause, eine Treppe hoch, eingeladen.

Lauban, den 12. December 1854.

**Der Magistrat.**

### **Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Die Rothenburgerische Häuslerstelle No. 301 zu Geißsdorf, abgeschätzt auf 110 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 27. März 1855, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### **Nothwendiger Verkauf.**

Die Häuslerstelle des Johann Gottlob Hartmann No. 36 zu Königsfeld, abgeschätzt auf 210 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 16. April 1855, Vormittags 10 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Seidenberg, den 12. December 1854.

**Königliche Kreis-Gerichts-Commission.**

### **Bekanntmachung.**

Die zur Post nach Kohlfurt während der nächsten Tage hier aufgelieferten Packet- und Geld-Sendungen können nur dann ihre Beförderung mit der um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends abgehenden Post erhalten, wenn die Aufgabe bis spätestens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends geschieht.

Lauban, den 18. Decbr. 1854.

**Königliche Post-Expedition.**

**Peltner.**

### **Wiederholter Aufruf!**

Der unterzeichnete Vorstand des hierorts gegründeten Vereins zur Beseitigung der jetzt so überhand nehmenden Bettelei durch eine geordnete und angemessene Unterstützung hiesiger Hilfsbedürftigen hat bereits einen Aufruf zur Mildthätigkeit an alle Diejenigen erlassen, denen es auch in dieser drangvollen Zeit noch immerhin möglich ist, durch Gewährung von Gaben die Erreichung des für das Ganze unbestreitbar wohlthätigen Zweckes, als Mitglieder des Vereins, fördern zu helfen. Gleichzeitig wurde zur Kenntnissnahme der Grundlagen der beabsichtigten Wirksamkeit desselben das von ihm angenommene Statut zur Deffentlichkeit gebracht, und es ist nun allgemein bekannt geworden, daß er seine practische Thätigkeit damit begonnen hat, zur Zeichnung von milden Beiträgen ersuchen und hinsichtlich der Lage und Anzahl der Unterstützungsbedürftigen die sorgfältigsten Ermittlungen anstellen zu lassen. Das Ergebniß der beiderseitigen Bestrebungen liegt dem Vereine von dem größten Theile der gebildeten Armen-Bezirke vor, und hat denselben, in Anbetracht der zu besiegenden Noth, in der Ueberzeugung nur noch befestigt, daß seine Aufgabe allerdings eine große, aber unendlich dringende ist, und auch nur dann einer befriedigenden Lösung entgegensteht, wenn alle vorhandenen Kräfte mit Entschiedenheit und Liebe einmüthig daran sich betheiligen. Wird nun der Maßstab für ein derartiges Streben von dem Ergebnisse der bereits gezeichneten Unterstützungsbeträge hergenommen, so muß leider! be-